

Ein Verrücktes Schuljahr - SasuNaru

Von Nanacchi

Kapitel 3: Der Wettkampf beginnt...mit einer Drohung!

Am Morgen!

"Guten Morgen Naruto. Na hast du gut geschlafen? Das Essen steht schon auf dem Tisch, dein Vater und ich haben schon gegessen." Naruto stand auf und ging zum Tisch. An diesem Morgen war er ausgeschlafen und bereit für den Wettkampf, mit Sasuke an seiner Seite. Meistens war Naruto spät dran und musste sich immer beeilen, aber diesmal war er gut in der Zeit. Nach dem Frühstück ging er wieder in sein Zimmer und packte seine Sachen ein. Und nachdem er sich 5 minuten lang von seinen Eltern verabschiedet hatte, ging er auch schon los. Es war Sommer und dementsprechend war das Wetter schön und Naruto freute sich schon sehr auf den Wettkampf. Doch nervös war er trotzdem. Um 10 Uhr stand er dann auch schon pünktlich bei Sasuke und den anderen, doch Iruka schien sich zu verspäten und sie mussten warten. "Ähm... Sasuke?" Fing er an, immernoch nervös. "Ich bin irgendwie nervös wegen dem Wettkampf. Ich mache mir Sorgen, was passiert wenn irgendwas passiert?" Was er nicht sagte war, dass er sich mehr Sorgen um Sasuke machte als um sich selber. So ist er eben. Sasuke hingegen schien nicht sehr nervös zu sein. "Bleib locker. Es wird schon nichts passieren. Immerhin sind wir zu zweit und ich werde schon auf dich aufpassen." Bei diesem Satz fing Narutos Herz wieder an schneller zu werden und Sasuke grinsen machte es nicht gerade besser. Das Sasuke sowas mal zu ihm sagen würde hätte er nicht gedacht, aber warum er sowas sagt wusste Naruto auch nicht. Dann endlich, Iruka kam und alle versammelten sich und stellten sich um ihn in einen Kreis, damit auch jedre was sehen konnte. Allerdings wusste jeder, dass er sich nicht kurz fassen wird und er nicht so schnell eine Pause dabei macht. Sakura stand neben Naruto und Sasuke mit ihrer Partnerin Ino. Sakura flüster den dreien was zu. "Also wenn der wieder so viel redet, dann sollte er aufpassen. Sonst kriegt er noch nen Sonnenbrand auf der Zunge." Da musste alle drei wirklich lachen, doch dann mussten sie sich das lachen verkneifen, denn Iruka guckte schon böse, da er ja grade anfangen wollte.

"Also Hallo. Nun ich hoffe ihr habt ihr seit ausgeschlafen und bereit für den Wettkampf. Ihr wisst sicher was zu tun ist. Zu einem Ort reisen, dort einen Gegenstand finden und auf die nächsten Aufgaben warten. Ihr werdet es schon merken wenn ihr eine Aufgabe bekommt, aber hetzt euch nicht ab. Hier geht es nicht um schnelligkeit, denn die Aufgaben sind teilweise schwer und erfordern teamarbeit. Also versucht nicht alles im Alleingang zu erledigen. Natürlich gibt es noch einen Preis für das Gwinnerteam. Ihr dürft euch nach dem Wettkampf einen Ort aussuchen, von vielen die wir vorgeben, und dort mit einer weiteren Person eurer Wahl hingehen. Das ist natürlich kostenlos. Und noch etwas... der Wettkampf ist erst vorbei wenn die letzte Gruppe wieder hier ist, habt ihr soweit alles verstanden?" Alle riefen JA und wollten

grade ihre Sachen nehmen und gehen, als Iruka wieder anfang zu reden. Der kann wirklich nicht aufhören. "Und ich habe noch einen Tip für euch, wenn ihr eure Karte ganz nah unter eine Lampe haltet wird eine Uhrzeit sichtbar. Was ihr damit anfangen sollt müsst ihr dann selber herausfinden. Also viel Spaß." Dann ging Iruka einfach ohne sich nochmal umzudrehen. Alle starrten sich an, aber dann nahmen sie ihre Sachen und gingen weg, natürlich mit dem Partner. "Ich schlage vor das wir zu dir gehen Naru. Bei mir ist es zu voll, wir haben nämlich besuch und... warum starrst du mich schon wieder so an?" Völlig verdutzt ging Naruto neben Sasuke her. "Ähm ich glaube ich habe dich grade nicht richtig verstanden. Wie hast du mich genannt?" Dann viel es Sasuke auch auf und voller Panik versuchte er sich rauszureden. "Ich, ach ich habe dich Naruto genannt. So heißt du ja auch." Erst hätte er Naruto beinahe gesagt das er süß ist und jetzt hat er ihn auch noch Naru genannt. Natürlich hoffte er das Naruto es nicht bemerkte und fragte sich gleichzeitig was eigentlich mit ihm los war. Naruto hingegen nahm es gelassen und musste einfach nur grinsen. Was beide nicht wussten war, das Sakura und Ino alles mitbekommen hatten. Ino hat es nicht gestört, da sie einen Freund hat, der aber nicht in Konoha lebt. Sakura aber, wurde sauer und eifersüchtig. Sie ging vor zu den beiden und ließ Ino einfach stehen. Sie wusste schon was passieren wird, wenn sich jemand Sakura in den Weg stellt und es war egal wer das ist, also ob es ein Freund war oder nicht. "Hey wartet mal ihr zwei... du Naruto, kann ich mal mit dir unter 4 Augen sprechen?" Die beiden hatten natürlich keine Ahnung das sie alles mit angehört hat. "Na klar. Sasuke warte hier oder geh am besten schonmal vor mach das mit der Karte. Ich gebe dir meinen schüssel!" Also gab Naruto ihm den Schlüssel und ging dann mit Sakura in eine kleine Gasse. Ino stand immer noch draußen und wartete und hoffte das Sakura Naruto nichts antut, denn sie wusste wie Sakura drauf war wenn es um Sasuke geht. "Was ist denn los Sakura?" Er war immernoch ahnungslos warum sie unbedingt mit ihm sprechen wollte. "Du willst wissen was los ist? Na gut ich sage dir was los ist. Du hältst dich von Sasuke fern und ich meine damit das du ihm ja nicht zu nahe kommen sollts. dumm ist nur das ihr ein team seit, aber wehe du nimmst mir meinen Sasuke weg. er gehört mir ist das klar!? Wehe ich erfahre das ihr zusammen seit, denn dann ist das hier nicht der einzige Wettkampf. Ich werde um Sasuke kämpfen und mir ist egal ob wir Freunde sind. Du hast eh angefangen zu nerven und nochwas, wehe du sagst Sasuke was ich dir grade gesagt habe. Noch sind wir hier und falls ich mitbekomme das Sasuke davon weiß, werde ich dir das leben zusätzlich noch zur Hölle machen. Niemand bekommt meinen Sasuke also pass lieber auf!" Dann ging sie ganz schnell mit Ino weg und Naruto blieb völlig verdutzt in der Gasse stehen. Er konnte garnicht realisieren was gerade geschehen war. Er dachte eigentlich das Sakura seine Freundin wäre, auch wenn das geschwärme von Sasuke ihn manchmal nervte. Er war geschockt und ratlos. Was sollte er nur tun? Er konnte weder zu Sasuke gehen noch mit Sakura darüber reden, da es ja grade die war die ihn bedroht hatte. Naruto hatte sich grade daran gewöhnt einen Jungen zu lieben und fand es garnicht mal so schlecht und nachdem was Sasuke gesagt hatte hoffte er, das er vielleicht auch so fühlte oder zumindest auf den Weg dahin war. Doch nun ist alles zerstört. Er hatte angst was falsches zu tun, aber was sollte er machen. Was nur? Mit diesen Fragen im Kopf ging er zu nach Hause, wo Sasuke schon wartete. Er hatte das verlangen Sasuke davon zu berichten was in der Gasse vorgefallen war. "Was ist denn los Naruto? Worüber habt ihr denn gesprochen?" Sasuke's Ausdruck in den Augen veränderte sich nicht allzu sehr, aber wenn man genau in seine Augen sah entdeckte man mitgefühl und doch konnte Naruto es ihm nicht sagen. "Es ist nichts Sasuke. Wir haben nur über... über..." Dann konnte sich

Naruto nicht mehr zusammen reißen. Dieses Gefühl bei Sasuke war toll und er hatte sich damit abgefunden, dass es ein Junge war, den er liebte. Und jetzt ist alles dahin und er konnte seine Tränen nicht mehr zurück halten. Sasuke erschrak, als er Naruto weinend auf den Boden sitzen sah. Wie ein hilfloses Kind stand er daneben. "Ähm, also wir müssen erst in ein paar Stunden aufbrechen. Die Uhrzeit sollte dir Abfahrzeit angeben und..." Er wusste, dass es nichts half, Naruto das zu erklären. Naruto saß auf dem Boden und weinte und er konnte nicht aufhören. Er bemühte sich, doch es ging nicht. Seine Freundin hat ihn gedroht und ist nun nicht mehr seine Freundin und den, den er liebte, durfte er nicht lieben, wenn er die Folgen nicht ertragen wollte. Sasuke wusste nicht, was passiert war, doch eins wusste er ganz genau... Sakura war schuld, dass Naruto nun weinte. Er setzte sich neben Naruto auf den Boden und nahm ihn in den Arm. Er versuchte ihn zu trösten, doch er wusste nicht, was er sagen sollte, ihm fehlten die richtigen Worte. So saßen sie da, auf dem Boden, Sasuke hatte Naruto im Arm und sie warteten. Sie warteten auf den Zeitpunkt, an dem sie aufbrechen mussten und sie hofften beide, dass es besser wird.